

Läufer der LG beim „Sturm-Lauf“ in Lissabon

Sechs LGler erlebten am 11. März eine stürmische Laufveranstaltung in Lissabon. Freitags angereist, freuten sie sich sehr auf den Start von Lissabons Wahrzeichen, der siebzig Meter hohen und 2,3 km langen Hängebrücke „Ponte 25 de Abril“ über den Tejo. Aber leider wurde der Startort aufgrund einer Sturmwarnung auf die Stadtautobahn im Norden der Stadt verlegt.

Nach der großen Enttäuschung freuten sich die LGler dennoch auf den Lauf, mit rund 35.000 Teilnehmern einer der größten Laufveranstaltungen Portugals. Trotz holpriger Vorbereitung aufgrund der Grippewelle, entschieden sich vier der Läufer für den Halbmarathon, während zwei zum Minimarathon ohne Zeitmessung über die Distanz von 7,8 km wechselten.



Foto: Die Aktiven vor dem Start v.l.n.r. Fred Wehren, Uschi und Rüdiger Jahr, Brigitte Wehren, Daniel und Karin Breslauer

Sonntagmorgen war das Wetter sehr wechselhaft und stürmisch: Immer wieder mal ein kurzer, heftiger Regenschauer, was echte Läufer trotzdem nicht abschreckt. So ging's nach dem Frühstück mit der Metro zum Startpunkt. Aufgrund des Wetters blieben die Sportler möglichst lang in der schützenden Metro-Station, um sich im letzten Moment mit tausenden anderen Startern in Richtung Startpunkt zu begeben.

Der Adrenalinspiegel stieg, eine Brass-Band heizte die Stimmung an. Über tausende Meter weit sah man vor sich die Läufer, wie sie dem Startpunkt entgegengingen. Aber wo ist der Startbogen, vielleicht gar nicht aufgestellt wegen des stürmischen Wetters? Dann endlich eine Zeitnahme-Kabelbrücke auf der Fahrbahndecke mit dem typischen Piepsen der Zeitnahme-Chips. Das Zeichen für jeden Läufer: Jetzt geht's los!

Die LGler gingen jedoch reichlich spät zum Start und befanden sich nun im hinteren Teilnehmerfeld der Minimarathonis und Spaziergänger. Diese waren teilweise sogar mit Regenschirmen unterwegs und mussten erst im Slalom überholt werden. Nach etwa 5 km verließ man die Stadtautobahn und die Strecke teilte sich in die 21,1 und 7,8 km Distanz. Zwischendurch immer wieder kleine Schauer, aber zum Ziel hin tat sich eine Wolkenlücke auf und die Sonne schien. Optimal fürs Zieleinlauffoto, aber Minuten später kam schon der nächste Regenschauer. Das Glücksgefühl nach dem Zieleinlauf war dennoch ungetrübt.

Alle erreichten glücklich das Ziel: Fred Wehren (01:59:45 Std.), Rüdiger Jahr, Karin und Daniel Breslauer (2:23:14 Std.) im Halbmarathon. Uschi Jahr und Brigitte Wehren im Minimarathon. Über einen Punkt waren sich alle sechs Teilnehmer einig: Hier müssen wir nochmal hin, denn der Start auf Brücke muss nachgeholt werden.